

II. 3.

Ehrenpromotionen

durch die Katholisch-Theologische Fakultät

Würzburg

H1

Schnurrer, Christian Friedrich von

Dr. 00.00.1805 (7.8.1804 Braun II S. 356)

Dekan: Oberthür, Franz

(wohl auf Antrag von Niethammer und Paulus)

*28.10.1742 Kannstadt, stud. im Theol. Stift in Tübingen 1760, Magister 1762, im Collegium der Repetenten in Göttingen 1766, stud. or. Sprachen, bes. Arabisch 1768 in Jena, Leipzig, Dresden, Wittenberg, Berlin, Leyden, Oxford 1769, Paris 1770, zurück nach Kannstadt 19.10.1770, Gouverneur der Edelknaben in Tübingen, ao. Prof. in Tübingen, Inauguraldiss.: De codicum hebraicorum A. T. manuscriptorum aetate difficulter determinanda. Tubingae 1772, ab WS 1772/73 las er bibl. Exegese des AT und NT, o. Prof. in der Philosophischen Fakultät 1775, Inauguraldiss.: In carmen Deborae, Judicium V. Tubingae 1775, Leitung des Theol. Stifts in Tübingen 1777, Kanzler der Universität Tübingen (= 1. theol. Lehrstelle und Prälat in Lorch) 1806, Versetzung in die Theol. Fakultät für Exegese, Mitglied des Stuttgarter Landtags 1815, Pensionierung 1817; † 10.11.1822 in Stuttgart Mitglied der Göttinger und Münchener Akademie der Wissenschaften; Paulus in Jena, später (zur Zeit der Ehrenpromotion) in Würzburg, ist sein Schüler.-

Quelle. J. B. Schwab: Franz Berg. S. 466 („Welches Vertrauen von Seiten der bischöflichen Behörde konnten Lehrer der kathol. Theologie erwarten, welche die geistige Gütergemeinschaft, die sie mit den protestantischen Theologen der Universität eingegangen, selbst äußerlich damit bekräftigten, dass sie das theologische Doctorat auch an Protestanten, wie 1805 unter dem De-

kanate Oberthürs an den Orientalisten Schnurrer in Tübingen verliehen?“); Briefe von Prof. Paulus an Schnurrer, in: Karl A. von Reichlin-Meldegg: Heinrich Eberhard Gottlob Paulus und seine Zeit. Bd. 1-2. Stuttgart 1853; Christian Friedrich Schnurrer, Erll. der württ. Kirchen-, Ref. - u. Gelehrten-Gesch., Tübingen 1798, S. 183; Braun II, S. 356 („Die katholischen Professoren hatten dagegen nichts einzuwenden. Sie berieten am 7. August 1804 mit dem protestantischen Theologen Paulus zusammen gemütlich über die Forderung von Prüfungen der Seminar-Kandidaten und dokumentierten ihre Toleranz dadurch, dass sie einem protest. Professor der Theologie in Tübingen das theologische Doctorat erteilten!“);

ADB 32, S. 196ff.; Chr. Fr. Weber: Christian Friedrich Schnurrers Kanzlers und Prälaten in Tübingen Leben, Charakter und Verdienste, gezeichnet von Christian Friedrich Weber, Dekan und Stadtpfarrer in Nürtingen. Kannstadt 1823 („noch ist für diese Periode zu bemerken das theologische Doktordiplom von Würzburg, welches ihm für sich, insbesondere aber auch als eine Ehrenbezeugung von seinem Freund Niethammer eine ungemein große Freude gewährt hatte“. S. 79); Internet Universität Tübingen (<http://www.uni-tuebingen.de/philosophie/burse/geschichte5.htm> Stand 26. Juli 2007)

H2

Kündinger, Lorenz

Doctor per diploma

00.00.1809

*20.12.1767 Fahr, Dr. phil. 1787, ord. 17.12.1791, Präfekt im Adeligen Seminar Würzburg, Kpl. in Hassfurt, Sub-

reg. 1807-1816, 1809 Prof. für Moral, Pastoral u. Homiletik, 1815 Pf. in Stetten, Pf. in Bergtheim; † 25.10.1818

Quelle: Ruland S. 211; Fischer: Necrologium S. 247; Wütschner S. 471; Th. Freudenberger: Der Exeget u. Orientalist Kilian J. Fischer ... S. 278f.

MUW 22280/a. 1783 Fahrensis, Pauper

H3

Leinicker, Johann M.

Doctor per diploma

21.03.1810

* 20.12.1775 Würzburg, ord. 22.12.1798 Würzburg, Präfekt im Adeligen Seminar Würzburg, Hofmeister beim Frh. von Fechenbach, Dr. theol. per diploma 21.3.1810, Dr. jur. utr., 24.1.1810 in Nachfolge von Gregel und Berg Prof. für KG und KR, 1824 Domkapitular;

† 23.8.1849

Quelle: Ruland S. 213f.; Merkle: Vertretung S. 150-151 (hier auch Kurzvita u. Lit.); Fischer: Necrologium S. 201; Brander/Bendel: Domkapitel S. 49; J. B. Schwab: Franz Berg. S. 22 u.a.

H4

Binterim, Anton Joseph OFM

Dr. h.c. 22.05.1821

„Verfasser mehrerer theol. Werke“ (Der Religionsfreund für Katholiken 1822, Sp. 119)

*19.9.1779 Düsseldorf, OFM 1796 (Fr. Flosculus) in Düren, ord. 1802, Weltpriester 1803, Pf. in (Düsseldorf-) Bilk 1805, Vorkämpfer des Ultramontanismus im Rheinland, Gegner der Hermetianer; † 17.5.1855

Quelle: Der Religionsfreund für Katholiken 1822, Sp. 119; LThK² 2, Sp. 484f.; LThK³ 2, Sp. 468; BBKL 1, Sp. 598ff.; ADB 2, 652f.; Felder-Waitzenegger III, S.38-42 („suchte ...

kirchlichen Sinn zu wecken, engen Anschluß an Rom zu fördern“); Th. Freudenberger: Der Exeget und Orientalist Kilian Joseph Fischer. In: WDGBI 44,1982,324 mit Anm. 19; M. Weitlauff: Zur Entstehung des „Denzinger“. In: Kirche zwischen Aufbruch und Verweigerung. Stuttgart 2001.- S. 143 („jener erste schwere Schlag gegen die später so genannte ‚Deutsche Theologie‘ war ausgelöst worden ... allein durch die Denunziation des berüchtigten Bilker Pfarrers Anton Joseph Binterim (1779-1855), des aus persönlichen Gründen geschworenen Feindes der Bonner katholisch-theologischen Fakultät, und vom Sanctum Officium durchgeführt worden ohne geringste Kenntnis des gedruckt vorliegenden Schrifttums des Zensurierten (Georg Hermes)“)

H5

Brand, Jakob

Dr. h.c. 28.10.1821

Verfasser vieler Schriften

„Pf. in Weiskirchen und Kalbach in der Wetterau, Schuldirektor und Landdechant des Kapitels Königstein“ (Der Religionsfreund für Katholiken 1822, Sp. 119)

*28.6.1776 in Mespelbrunn, ord. 6.7.1802, Prof. am Gymnasium in Aschaffenburg, 1809-1827 Pf. in Weißkirchen i.T., Bischof der neu gegründeten Diözese Limburg 21.10.1827 (Weihe); † 26.10.1833 (Grab im Dom zu Limburg)

Quelle: Der Religionsfreund für Katholiken 1822, Sp. 119; Th. Freudenberger: Der Exeget und Orientalist Kilian Joseph Fischer. In: WDGBI 44,1982,324 mit Anm. 19; ADB 47, 173f.; Kl. Schatz: Brand, Jakob. In: E. Gatz (Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder. Ein biogra-

phisches Lexikon. [1.]: 1785/1803 bis 1945. Berlin 1983, S. 69-72

H6

Räb, Andreas (von)

Dr. h.c. 3.01.1822

„Direktor und Professor im Clerikal-Seminarium zu Mainz“ (Der Religionsfreund für Katholiken 1822, Sp. 119)

Gründete mit N. Weis 1821 die Zeitschrift „Der Katholik“; Verfasser mehrerer theol. Werke

*6.4.1794 Sigolsheim/Elsaß, stud. Theol. am Mainzer Priesterseminar 1812-1816, ord. 1816, Prof. für Philosophie 1819, für Dogmatik 1823 in Mainz, nahm als Opponent an der Promotion von Heinrich Klee am 26. August 1826 in Würzburg teil, Superior am Seminar in Straßburg, Domkapitular in Straßburg 1836, Koadjutor 1840, Bischof von Straßburg 1842, gehörte mit Nikolaus Weis und Bischof Johann Ludwig Colmar dem „Mainzer Kreis“ an, der gegen die theologischen Fakultäten an den staatlichen Universitäten und für die geschlossene Seminarerziehung kämpfte, Wegbereiter des Ultramontanismus, bayerischer Personaladel 1855, akzeptierte die Annexion des Elsaß durch das Deutsche Reich entgegen der Mehrheit seines Klerus und des Volkes, bekam 1883 einen Koadjutor; † 17.11.1887 in Straßburg

Quelle: Der Religionsfreund für Katholiken 1822, Sp. 119; LThK² 8, Sp. 996 („suchte Deutschland vom Rationalismus zu streng kirchlichem Denken zurückzuführen“); LThK³ 8, Sp. 830f.; BBKL 17, Sp. 1098-1100; Th. Freudenberger: Der Exeget und Orientalist Kilian Joseph Fischer. In: WDGBI 44, 1982, 324 mit Anm. 19, 341 („stand seit März 1822 ... in enger brieflicher Verbindung mit ... Franz Georg Benkert“); S. Merkle: Zur Geschichte der

kirchlichen Publizistik in Würzburg. In: Hundert Jahre bayerisch. Würzburg 1914.- S. 201f.; ,E. Gatz: Räb, Andreas. In: E. Gatz(Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder. Ein biographisches Lexikon. [1.]: 1785/1803 bis 1945. Berlin 1983, S. 584-590

H7

Weis, Nikolaus (von)

Dr. h.c. 3.01.1822

„Pf. in Dudenhofen in der Diözese Speier, vorher Professor im Clerikal-Seminarium zu Mainz“ (Der Religionsfreund für Katholiken 1822, Sp. 119)

Gründete 1821 mit A. Räb die („ultramontane, streng kirchl.“) Zeitschrift „Der Katholik“; Verfasser mehrerer theol. Werke

*8.3.1796 Schönhof bei Rimlingen/Lothringen, ord. 22.8.1818, Prof. am Kleinen Seminar in Mainz, Pf. in Dudenhofen bei Speyer 1820, Domherr zu Speyer 1820, Domdekan 1837, Bischof von Speyer 1842; † 13.12.1869 Speyer

Quelle: Der Religionsfreund für Katholiken 1822, Sp. 119; LThK² 10, Sp. 998f.; LThK³ 10, Sp. 1031f.; („verkörperte mit A. Räb ... streng kirchlichen und priesterlichen Geist“); „In einem Gesuch an den König vom 4. April 1862 begründete Bischof Weis die Notwendigkeit der Errichtung einer theologischen Lehranstalt. Er schilderte eindringlich die negativen Erfahrungen seiner Priesterstudenten an den Universitäten München und Würzburg, wobei er keine Universitätsfeindlichkeit an den Tag legen wollte, sondern versprach ,dass junge Priester, welche ihr theologisches Studium mit Auszeichnung gemacht haben und zu der Hoffnung berechtigen, in der Wissenschaft durch fernere Studien bedeutende Fortschritte zu machen, eine o-

der die andere Universität besuchen könnten ...“ (E. Garhammer: Seminaridee und Klerusbildung bei Karl August Graf von Reisach. 1990.- S. 169); Th. Freudenberger: Der Exeget und Orientalist Kilian Joseph Fischer. In: WDGBI 44,1982,324 mit Anm. 19; auch Denzinger hatte Kontakt zu Weis, vgl. Kl. Ganzer: Die Theologische Fakultät der Universität Würzburg im theol. und kirchenpol. Spannungsfeld der zweiten Hälfte des 19. Jh. In: Vierhundert Jahre Universität Würzburg. 1982.- S. 324 Anm. 38; S. Merkle: Zur Geschichte der kirchlichen Publizistik in Würzburg. In: Hundert Jahre bayerisch. Würzburg 1914.- S. 201f.; M. Weitlauff: Zur Entstehung des „Denzinger“. In: Kirche zwischen Aufbruch und Verweigerung. Stuttgart 2001.- S. 154 mit Anm. 57 (Denzinger besprach mit ihm die Verdrängung des Würzburger Dogmatikers Deppisch durch ihn selbst); BBKL 13, Sp. 629-633; Sulzbacher Kalender 32,1872,119-123 (mit Abb.) ; L. Litzenburger: Weiß, Nikolaus. In: E. Gatz (Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder. Ein biographisches Lexikon. [1.]: 1785/1803 bis 1945. Berlin 1983, S. 801-803

H8

Moritz, Franz

Dr. h.c. 31.03.1824

Prof. des KR und der KG zu Dillingen *26.2.1788 Münnerstadt, ord. 21.9.1811, Kpl. Hassfurt, Stift Haug in Würzburg, liest in Dillingen KG und KR, 21.(?) 3.1824 Dr. theol. h.c., 1824 nach Leinickers Ausscheiden nach Würzburg, Oktober 1840 Domkapitular; † 28.8.1841

Quelle. Ruland S. 219 (Dr. h.c. 21. März 1824); Th. Freudenberger: Der Exeget und Orientalist Kilian Joseph Fischer.

In: WDGBI 44,1982,324 mit Anm. 19 (Dr. h.c. 31.März 1824); S. Merkle: Die Vertretung der Kirchengeschichte in Würzburg bis zum Jahre 1879. In: Aus der Vergangenheit der Universität Würzburg. 1932.- S. 151 mit Anm. 22; Der Religionsfreund für Katholiken 1824, Sp. 512

H9

Demeter, Ignaz Anton

Dr. h.c. 00.00.1826

*1.8.1773 Augsburg, Schüler Sailers in Dillingen, ord. 10.8.1796 in Augsburg, Leitung des kath. Lehrerseminars in Rastatt 1808, Pf. 1818, Ministerialrat bei der katholischen Kirchensektion in Karlsruhe 1826/27, Domkapitular in Freiburg 1833, Erzbischof von Freiburg 1836; † 21.3.1842 Freiburg

Quelle. ThQSchr 9,1827,191; LThK² 3, Sp. 214f. („Er war dem Staatskircheregiment gegenüber zu furchtsam“); LThK³ 3, Sp. 80; ; Th. Freudenberger: Der Exeget und Orientalist Kilian Joseph Fischer. In: WDGBI 44,1982,324 mit Anm. 19; BBKL XVII, Sp. 341-343; NDB 3, 591; E. Gatz (Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder, 1795/1803 bis 1945, Berlin 1983, S. 122f. ; Internet („Catholic Hierarchy“)

H10

München, Nikolaus

Dr. h.c. 31.05.1827

„der ausgezeichnete Kanonist Dr. Nikolaus München, Domkapitular und erzbischöflicher Offizial in Köln, der früher als Führer einer Opposition gegen den vorigen Erzbischof Klemens August angesehen wurde, an dem aber Geissel ein sehr wertvolles Organ seiner Diözesanverwaltung gewann“ (Henner: Die Versammlung. S. 343)

*19.10.1794, stud. Theol. am Bischöfl. Seminar in Trier, ord. 28.11.1817 in Trier, Kpl. in St. Wendel, Lehrer und Rektor an der Lateinschule in Ahrweiler 1819-1823, stud. Theol. und Jura in Bonn 1823-1825 u.a. bei Georg Hermes, Anhänger des Hermesianismus, Dr. jur. utr. 4.12.1828 in Freiburg, Domkap. in Köln 1832, war 1825-1835 Sekretär von Erzbischof Spiegel, dann Referent des Sachbereichs katholisch-theologische Fakultäten auf der Bischofskonferenz von 1848 in Würzburg, Bischof Nikolaus Weis von Speyer charakterisierte ihn in einem Brief vom 25.11.1837 an Bischof Reisach von Eichstätt als „niederträchtigen Verräter“ (Vgl. dazu E. Garhammer: Seminaridee und Klerusbildung bei Karl August Graf von Reisach. Eine pastoralgeschichtliche Studie zum Ultramontanismus des 19. Jahrhunderts. Stuttgart u.a. 1990.- S. 118, 286 Anm. 19), Erzbischöfl. Ordinariatsrat 1.2.1850; † 29.1.1881 in Köln
Quelle: Henner, Th.: Die Versammlung der Deutschen Bischöfe zu Würzburg im Jahre 1848. In: 100 Jahre bayerisch, e. Festbuch. Würzburg 1914. S. 343f.; H.J. Hecker: Chronik der Regenten, Dozenten und Ökonomen im Priesterseminar des Erzbistums Köln 1615-1950. Düsseldorf 1952.- S. 147f.; Kosch KD 2, Sp. 3146; BBKL 6, Sp. 312f. (irrig: Dr. theol. in Würzburg)

H11

Pyrker von Hohenwart (Felső-Eör), Johann Baptist Ladislaus SOCist

Dr. h.c. 26.07.1844

„Catholicae veritatis in Hungaria Columnan, sacrorum Rectorem liberalem munificum sapientem, omnium bonarum artium Existimatorem intelligentissimum, Fautorem candissimum, poetarum denique nostri temporis facile

Principem“ (aus der Originalurkunde, die im erzbischöflichen Kapitulararchiv in Erlau, Ungarn, aufbewahrt wird)

Dr. h.c. auf Anregung von Fr. G. Benkert unter dem Dekanat von Schwab und dem Rektorat von Joh. Val. Reißmann

*2.11.1772 Lángh (Ungarn), SOCist Lilienfeld 1792, ord. 1796, Abt in Lilienfeld 1811 (1812), Bischof von Zips 1818, Patriarch von Venedig 1821, EB von Erlau (Ungarn) 1827, ungarischer Dichter; † 2.12.1847 in Wien

Quelle: R. Dobersberger: Briefe von Franz Georg Benkert an Johann Ladislaus Pyrker von 1828 bis 1847. In: WDGBI 42,1980,393-426, hier S. 395, 422ff.; LThK² 8, Sp. 908; ADB 26, 790-794; Kosch KD 2, Sp. 3736 (Pyrker von Oberwart) mit Abb.; DBE 8,95

H12

Saffenreuther, Georg Joseph

Dr. h.c. 00.00.1848 (?)

*8.7.1808 Bamberg, immatr. Würzburg (MUW 29840) 6.11.1826, ord. 20.8.1831 in Würzburg, Kpl. Hohenroth 1831-1833, Kpl. Neustadt a.d.S., Bischofsheim/Rhön 1833, 2. Kpl. im Juliuspital in Würzburg 1836, Prof. für Religionslehre u. Geschichte am Gymnasium in Würzburg ab 1836, (Mit-) Redakteur des Religionsfreundes ab 1836, Inspekteur des Schullehrerseminars 1853, Vorstand des Taubstummeninstituts 1860, Geistl. Rat 23.4. 1867, Orden des Hl. Michael; † 17.5. 1869 Würzburg

Quelle: Fr. X. Himmelstein: Worte am Grabe ... Würzburg 1869; Bosl's BBG S. 657; Kosch KD Sp. 4131, DBE VII, S. 494; ADB 30, S. 167f. („wegen seiner litterarischen Leistungen ertheilte ihm die Universität Würzburg das

Doctorat der Theologie honoris causa“); Weiß: Juliusspitalkapläne Nr. 25 S. 319; Schematismus Würzburg 1849 Dr. theol. erstmals erwähnt; S. Merkle: Die Vertretung der Kirchengeschichte in Würzburg bis zum Jahre 1879. S. 187ff. (S. bewarb sich am 25.6.1851 um die Nachfolge J. B. Schwabs auf dem Lehrstuhl für Kirchengeschichte und Kirchenrecht. Der Senat spricht sich gegen ihn aus, obwohl die Fakultät ihn, secundo loco, nach J. Hergenröther (vgl. B165 Joseph H.) gesetzt hatte)

H13

Himmelstein, Franz Xaver

Dr. h.c. 06.06.1855

„Eines seiner hauptsächlichsten Werke jedoch – noch heute für jeden Kirchenhistoriker von großer Bedeutung – war das Synodicon herbipolense, eine umfassende und bis heute einmalige Quellensammlung zur Würzburger Diözesan- und Synodalgeschichte, für das ihm am 6.6.1855 die theologische Fakultät der Alma Julia die Ehrendoktorwürde verlieh.“ (Baum S. 125)

*14.9.1811 Würzburg, ord. 4.4.1835, Kpl. in Aschaffenburg - St. Agatha, Wiesenfeld, Lohr 1835, Domkpl. 1839, Mitarb. bei „Allgemeiner Religions- und Kirchenfreund“, Dr. phil. 1840, Pf. in Schweinfurt-Hl. Geist 17.12.1843, Domprediger 1.4.1849, Lehrer für Religion und Geschichte am Alten Gymnasium in Würzburg, Hrsg. von „Katholische Wochenzeitschrift“ 1853 bis 1857, Domkap. 10.3.1860, Dompf. 1860, Direktor des Ursulinenklosters 1865, Direktor der Kongregation „Schwestern zum Göttlichen Erlöser“ in Würzburg 1866, GV 14.7.1871, Dompropst 19.8.1871, Kapitularvikar 22.11.1875 - 1878; † 4.4.1889 in Würzburg

Quelle: Fischer: Necrologium S. 90; Schematismus Würzburg; Brander/Bendel: Domkapitel Nr. 32 S. 52; Hurter 3 (1895) Sp. 1089f.; Koch KD I, Sp. 1599; R.-J. Baum: Dompropst Franz Xaver Himmelstein (1811-1889). Sein Leben – Ein Kapitel Würzburger Diözesangeschichte. In: WDGBI 46, 1984,123-131, mit Abb. und BG; E. Gatz (Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1795/1803 bis 1945, Berlin 1983, S. 308f.

H14

Migne, Jacques-Paul

Dr. h.c. 12.06.1861

Verleger in Paris.

*25.10.1800 St.-Flour, ord. 1824 Orléans, ab 1836 Verlagsanstalt „Ateliers catholiques“ zur Herausgabe der Bibliothèque Universelle du clerg, der Patrologia Latina 1844-1855, der Patrologia Graeco-Latina 1857-1866, u. a.; † 24.10.1875 Paris

Quelle: Schreiben von Prof. Adalbert Hamman, Rom vom 7.3.1975 an den Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät Würzburg („je crois le 12 juin 1861, doctor honoris causa de votre vénéré faculté et Université. Ceci n'était guère connu“) und Antwort von Dekan Prof. Klaus Ganzer vom 19.3.1975 im Dekanat der Katholisch-Theologischen Fakultät Würzburg bei den Akten der Ehrenpromotionen; LThK² 7, Sp. 410f.; LThK³ 7, Sp. 247; BBKL 5, Sp. 1506f.

H15

Schmieder, Pius OSB

Dr. h.c. 01.01.1868

„ob varia eruditionis theologicae et historicae specimina“ (Urkunde)

Rektor: Schenk, Augusto

OSB, Kloster Lambach

*22.8.1837 Kremsmünster (Taufname Josef), Gymnasium in Kremsmünster, 30.8.1857 dort Einkleidung als Benediktiner und am 3.9.1858 einfache Gelübte, 1860 Übertritt nach Lambach, prof. 15.9.1861, stud. Theol. Kremsmünster, Lambach, Innsbruck, Maria-Einsiedeln, Salzburg, ord. 27.7.1862, Primiz 6.8.1862, Kooperator in Lambach und dort Archivar 1862-1871, 1864 Rentmeister, 1871-1886 Pfarrvikar in Neukirchen, 1886-1912 Benefiziat in der Paura, ab 1912 krank, 1868-1875 Hg. des oberösterreichischen Urkundenbuches, 1.1.1868 „der gelehrten Werke wegen“ (Eilenstein S. 96) Dr. theol. h.c. Würzburg, Konsistorialrat der Linzer Diözese; † 6.11.1918.

P. Pius verfaßte u. a. „Chronicon monasterii B.M.V. Lambacensis, Lentii 1865; „Argumenta cultus beati Adalberonis episcopi Wirceburgensis“ Vienne 1868, daraus der dt. Auszug „Leben, Wunder und Verehrung des sel. Adalbero, Wien 1868.- Damit förderte P. Pius den Kult Adalberos, der 1883 schließlich anerkannt wurde und in Würzburg besondere Aufmerksamkeit erweckte. Adalbero war ab 1045 bis zu seinem Tod 1090 Bischof von Würzburg; er gilt als eigentlicher Erbauer des Würzburger Doms, der Neumünsterkirche und als Restaurator der Marienkirche auf dem Frauenberg in Würzburg. Adalbero wandelte das von seinem Vater gegründete Kollegiatstift Lambach in eine Benediktinerabtei um. *Quelle:* Urkunde; Eilenstein, Arno: Die Benediktinerabtei Lambach in Österreich ob der Enns und ihre Mönche. 1936.-Nr.380; S. 96ff (mit Vita und Werken); LThK² 1, Sp. 120 (Adalbero)

H16

Janssen, Johannes
Dr. h.c. 02.08.1882

bei der 3. Zentenarfeier 2.8.1882

Dekan: Grimm, Joseph
Prof. in Frankfurt a. M

*10.4.1829 Xanten, ab 1843/44 Lehre als Kupferschmied, Gymnasium in Recklinghausen, Abitur 1849, stud. Geschichte in Münster (1849), Löwen (1850), Bonn (1851), Promotion dort in Geschichte am 5.8.1853, stud. in Berlin 1854, Habil. im Fach Geschichte in Münster 1854, PD in Münster 1854, Prof. für Geschichte für die katholischen Schüler am Gymnasium in Frankfurt a. M. seit 1854, stud. Theol. in Tübingen, ord. 26. März 1860 Limburg, 5 Monate Studienaufenthalt in Rom 1863/64, ab 26.4.1875 Zentrumsabgeordneter im Preußischen Abgeordnetenhaus bis 1876, Geistl. Rat 1866, Päpstl. Hausprälat und Apostolischer Protonotar 1888, Mitglied der spanischen Akademie der Wissenschaften 1879, Dr. h.c. jur. Löwen 1884, Rufe von Breslau und Braunsberg 1855, Bonn 1855/56, Breslau 1874, Katholische Universität Washington 1883;

† 24.12.1891 Frankfurt

HW: Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters. Fortgesetzt und ergänzt von L. von Pastor. 8 Bände. Freiburg 1878-1894.- *Quelle:* Fest-Chronik zur dritten Säcularfeier der Alma Julia vom 1. bis 5. Aug. 1882. Würzburg 1882.- S.49; LThK¹ 5, Sp. 279f.; LThK² 5, Sp. 871f.; LThK³ 5, Sp. 746f.; TRE 16, S. 509f.; NDB 10, 343f., BBKL 2, Sp. 1552ff.; RGG³ 3, 535f.; K. Elm: Johannes Janssen. Der Geschichtsschreiber des deutschen Volkes (1829-1891). In: Rheinische Lebensbilder 17,1997, 121-140 (mit Abb.)

H17

Heinrich, Johann Baptist
Dr. h.c. 02.08.1882

bei der 3. Zentenarfeier 2.8.1882
 Dekan: Grimm, Joseph
 Dompropst aus Mainz;
 *15.4.1816 Mainz, stud. jur. Gießen
 1834 (Dr. jur. utr. 27.12.1837), PD in
 Gießen 1840, stud. theol. Tübingen,
 Freiburg, Mainz 1842-1844, ord.
 15.2.1845 in Mainz, Domkaplan
 3.4.1845, Pfarrverweser in Lörzweiler
 1846, Religionslehrer an der Realschule
 in Mainz 21.10.1846, Begleitung des
 Domherren Adam Franz Lenning
 (Vertreter des erkrankten Bischofs)
 zur Bischofskonferenz in Würzburg
 1848, Teilnehmer der Katholikenver-
 sammlung in Breslau 1849, Berater
 Kettlers, Prof. für Dogmatik am
 Mainzer Seminar 1851, Domkapitular
 1855, Domdekan 1867, GV 1869, Mit-
 begründer der Görresgesellschaft, Mit-
 redakteur der Zeitschrift „Der Katho-
 lik“ 1850-1890; † 10.2.1891 Mainz
Quelle: Henner, Th.: Die Versammlung
 der Deutschen Bischöfe zu Würzburg
 im Jahre 1848. In: 100 Jahre bayerisch,
 e. Festbuch. Würzburg 1914. S. 344;
 Fest-Chronik zur dritten Säcularfeier
 der Alma Julia vom 1. bis 5. Aug. 1882.
 Würzburg 1882.- S.49; LThK² 5, Sp.
 204 („Wegbahner einer Verkündi-
 gungstheologie und der liturgischen
 Bewegung“); LThK³ 4, Sp. 1400; Ko-
 sch I Sp. 1466; BBKL II, Sp. 687; A.
 Brück: Johann Baptist Heinrich (1816-
 1891). In: Katholische Theologen II,
 442-470; L. Berg: Johann Baptist Hein-
 rich der Theologe des Katholischen
 Vereins. In: Mainz 1848.- S. 185-194;
 L. Pastor: Der Mainzer Domdekan Jo-
 hann Baptist Heinrich 1816-1891. Ein
 Lebensbild nach originalen Quellen
 und persönlichen Erinnerungen. Frei-
 burg i. Br. 1925; P. Walter, Johann
 Baptist Heinrich (1816-1891). Ein
 Mainzer Theologe im Spannungsfeld
 seiner Epoche, in: AMRhKG 44

(1992), 201-215; J. Seiler: *Priestersemi-
 nare als theologische Lehranstalten.* S.
 607

H18

Jakob, Georg

Dr. h.c. 02.08.1882
 bei der 3. Zentenarfeier 2.8.1882
 Dekan: Grimm, Joseph
 Domkapitular in Regensburg
 *16.1.1825 Straubing, Gymnasium in
 Straubing, stud. phil. et theol. in Mün-
 chen (Georgianum), 1848 Klerikalse-
 minar in Regensburg, ord. 9.7.1849,
 Kooperator in Abensberg, Präfekt im
 Klerikalseminar Regensburg 1850, auf
 Anregung des Regensburger Dom-
 propstes Dr. Johann Baptist Zarbl ver-
 faßte er „Die Kunst im Dienste der
 Kirche“ (Landshut 1857), Spitalpf. in
 Straubing Dezember 1858, Sekretär
 des 1859 gegründeten Dombauvereins,
 Domvikar in Regensburg 1.3.1861,
 Verwalter der Proske'schen Bibliothek,
 vorübergehend auch Regens des Kleri-
 kalseminars, 29 Jahre Lehrer für Litur-
 gie und Kunstgeschichte an der 1874
 von Franz Xaver Haberl (vgl. H 23)
 gegr. Kirchenmusikschule in Regens-
 burg, Domkapitular in Regensburg 12.
 Oktober 1881, Domdekan 8.Mai 1897;
 † 12.7.1903
Quelle: Fest-Chronik zur dritten Säcu-
 larfeier der Alma Julia vom 1. bis 5.
 Aug. 1882. Würzburg 1882.- S.49; J. B.
 Lehner, Domdekan Dr. Georg Jakob
 (1825-1903), in: M. Buchberger:
 Zwölfhundert Jahre Bistum Regens-
 burg. Regensburg 1939.- S. 264-266;
 Sulzbacher Kalender für katholische
 Christen 65,1905,127-132; Zur Biogra-
 phie freundl. Mitteilung des Bischöfl.
 Zentralarchivs Regensburg vom
 11.8.2008

H19

Dinkel, Pankratius von

Dr. h.c.00.00.1883

Anlaß: 25-jähriges Priesterjubiläum

Bischof von Augsburg

*9.2.1811 Staffelstein, stud. Phil. und Theol. am Bamberger Lyzeum, ord. 31.8.1834 in Bamberg, Kpl. in Forchheim, Pf. in Erlangen 1843, Ehrenbürger von Erlangen, Bischof von Augsburg 1858, Reichsrat der Krone Bayern 1861-1882, gegen die päpstl. Unfehlbarkeit auf dem 1. Vatikan. Konzil; † 8.10.1894 in Augsburg

Quelle: LThK² 3, Sp. 396; LThK³ 3, Sp. 236; Eytel: Die kgl. bayer. Julius-Maximilians-Universität Würzburg und ihre Institute. Würzburg: Borst 1901.-S. 44.

(Aus diesem Anlaß das „Bischof Pankratius-Stipendium“, ca 75 Mark in jedem 2. Jahr, verliehen an eifrige vorwiegend höhere Semester); P. Rummel: Dinkel, Pankratius. In: E. Gatz (Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder, 1795/1803 bis 1945, Berlin 1983, S. 134ff.

H20**Ehrler, Joseph Georg**

Dr. h.c. 00.00.1889

Anlaß: Kilians-Jubiläum von 1889

Bischof von Speyer

*8.4.1833 Miltenberg, ord. 10.8.1856 Würzburg, 1867 Domprediger in München, 1878 Bischof von Speyer; † 18.3.1905 Speyer

Quelle: Stamminger: Festchronik 1889.-S.53; WDBI 35,18.7.1889, Nr. 29, S. 131f., 145; LThK² 3, Sp. 719; J.

Baumann: Joseph Georg von Ehrler. Freiburg 1911; E. Gatz: Ehrler, Joseph Georg. In: Gatz (Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder, 1795/1803 bis 1945, Berlin 1983, S. 165f.; Internet

<http://de.wikipedia.org/wiki/Joseph>

[Georg von Ehrler#Biographie](#) Stand 4. Juli 2007)

H21**Leonrod, Franz Leopold Freih. v.**

Dr. h.c. 00.00.1889

„für die Förderung der kirchlichen Wissenschaft wie für die Verbreitung der christlichen Kunst gleich erfolgreichen Wirkens“ (Stamminger S. 53)

Anlaß: Kilians-Jubiläum von 1889

Bischof von Eichstätt

*26.8.1827 Ansbach, 1846-1848 stud. Rom (Germanicum) und Eichstätt, ord. Eichstätt 1851, Domprediger und Domvikar 1856, Pf. in St. Zenon bei Reichenhall 1858-1867, Bischof von Eichstätt 1867, für die Definition der päpstl. Unfehlbarkeit; † 5.9.1905 Eichstätt

Quelle: Stamminger: Festchronik 1889.-S. 53, 150; WDBI 35,18.7.1889, Nr. 29, S. 145; LThK² 6, Sp. 967; LThK³ 6, Sp. 837; Kosch KD II, 2565; BBKL IV, Sp. 1492ff.; E. Gatz (Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder, 1795/1803 bis 1945, Berlin 1983, S. 445ff.

H22**Weber, Heinrich**

Dr. h.c. 08.07.1889

Anlaß: Kilians-Jubiläum von 1889

Für seine zahlreichen Beiträge zur Kirchengeschichte Bamberg.

*24.6.1834 Euerdorf a.d.S., Übersiedlung nach Amorbach, nach dem Tod des Vaters 1846 nach Würzburg, Freiplatz im Aufsees'schen Studienseminar in Bamberg 6.12.1849, stud. Phil. am Lyceum in Bamberg, stud. Theol. in Würzburg, Eintritt ins Priesterseminar in Würzburg 27.10.1855, ord. 9.8.1857, Kpl. in Sulzbach a.M. (mit Filiale Leidersbach) 11.10.1857, Kpl. in Sonderhofen/Aub (mit Filiale Sachsenheim)

18.2.1859, Stadtkpl. in Schweinfurt
21.9.1860, Pfvw. in Schweinfurt 8.4.-
23.9.1863, Religionslehrer an der La-
teinschule in Würzburg 5.9.1865,
Gymnasialprofessor 18.3.1866, Ge-
schichtspräsident am Lyceum in Bam-
berg 7.8.1871, zahlreiche historische
Werke (HWe: Geschichte der gelehr-
ten Schulen in Bamberg 1007-1803.
Bamberg 1880/81; Das Bisthum und
Erzbisthum Bamberg. Bamberg
1894/95), EbGR 22.12.1891, Beichtva-
ter bei den Niederbronner Schwestern
in Bamberg; † 18.1.1898

Quelle: Stamminger: Festchronik 1889.-
S.53; Dr. M.H.: Dr. Heinrich Weber,
kgl. Lycealprofessor in Bamberg. In:
Sulzbacher Kalender 59,1899,126-136
(mit Abb. und BG)

H23

Haberl, Franz Xaver

Dr. h.c. 00.00.1889

Anlaß: Kilians-Jubiläum von 1889

Direktor der Kirchenmusikschule in
Regensburg

*12.4.1840 Oberellenbach/Ndb., stud.
theol. in München, ord. 12.8.1862 in
Passau, Organist an der Kirche Maria
dell'anima in Rom 1867-1870 und kir-
chenmusikalische Studien, Domka-
pellmeister in Regensburg 1871-1882,
gründete dort 1874 die 1. kath. Kir-
chenmusikschule, Palestrina-Studien
in Rom, ab 1885 wieder Ltg. der Kir-
chenmusikschule in Regensburg, Eh-
renkanonikus der Kathedrale von Pa-
lestrina 1879, Präsident des „Allgemei-
nen Deutschen Cäcilienvereins“ 1899,
Herausgeber und Redaktor wichtiger
kirchenmusikalischer Werke und Zeit-
schriften, päpstl. Hausprälat 1908;
† 5.9.1910 Regensburg

Quelle: Stamminger: Festchronik 1889.-
S. 53; LThK² 4, Sp. 1297; LThK³ 4, Sp.
1126; BBKL II, Sp. 416-418

H24

Braunmüller, Benedict OSB

Dr. h.c. 00.00.1889

Anlaß: Kilians-Jubiläum von 1889

„Wegen seiner hervorragenden Ver-
dienste um die katholische Wissen-
schaft, speziell die Kirchengeschichte,
und wegen seines segensreichen Wir-
kens auf pädagogischem Gebiete“
(Sulzbacher Kalender 1900, S. 106)

Abt von Metten

*12.3.1825 Rötz/Opf. (Taufname An-
ton), Gymnasium in Regensburg, stud.
Theol. in München (Georgianum), ord.
16.7.1850 in Regensburg, Kpl. in
Böhmischbruck, OSB in Metten 24.10.
1852, Lehrer an der Studienanstalt in
Metten, Kloster Lambach/OÖ und St.
Bonifaz in München 1858 - 1862, Ko-
op. in Michaelsbuch 1862/63, Pfarrvi-
kar in Neuhausen 1863/64, Leitung
des Knabenseminars in Metten bis
1871, Lehrer in Metten, Abt in Metten
17.3.1884, Ehrenbürger von
Rötz/Opf.; † 12.6.1898 (Grab in Met-
ten)

Quelle: Stamminger: Festchronik 1889.-
S. 53; WDBI 35,18.7.1889, Nr.29,
S.145; Sulzbacher Kalender 60,1900,
104-114 (mit Abb. und BG)

H25

Kühles, Johann Joseph Jakob

Dr. h.c. 00.00.1889

Anlaß: Kilians-Jubiläum von 1889

Generalvikar und Domkapitular in
Würzburg

*18.5.1822 Würzburg, ord. 16.8. 1845,
Domkapitular Würzburg 7.3.1874, GV
1879-1892, Dompropst 1891; † 27.
3.1901

Quelle: Stamminger: Festchronik 1889.-
S. 53; WDBI 35,18.7.1889, Nr.29,
S.145; Fischer: Necrologium S. 82;
Brander/Bendel: Domkapitel Nr. 43 S.

53; ARS 1494 (aus Dank stiftete Kühles dem kirchenhistorischen Seminar 2 000 Mark für Stipendien); E. Gatz (Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder, 1795/1803 bis 1945, Berlin 1983, S. 419

H26

Wieland, Michael

Dr. h.c. 00.00.1889

Anlaß: Kilians-Jubiläum von 1889

Dr. phil., Benefiziat in Hofheim, Pfarrer resign.

*17.3.1831 Würzburg, ord. 7.4.1854;

† 13.8.1910

Quelle: Stamminger: Festchronik 1889.- S.53; WDBI 35,18.7.1889, Nr. 29, S. 145; Fischer: Necrologium S. 195

H27

Wichner, Jakob OSB

Dr. h.c. 00.00.1889

Anlaß: Kilians-Jubiläum von 1889

OSB, Archivar der Abtei Admont

P. **Jakob Wichner** (1825-1903), der auch die vierbändige Geschichte des Benediktiner-Stiftes Admont verfaßte (Graz 1874-1880), legte einen Katalog der Admonter Inkunabeln und Frühdrucke (1885) sowie einen Handschriftenkatalog (1887/1888) an und bearbeitete zahlreiche Nachlässe jener verstorbenen Mitbrüder, die als Professoren tätig gewesen waren, darunter den etwa 4000 Bde umfassenden von P. Tassilo Weymayer (1874), der vor allem naturwissenschaftliche Werke und Ausgaben von Klassikern der griechisch-römischen sowie der deutschen Literatur enthielt. Darüber hinaus legte er unter Beibehaltung der von ihm vorgefundenen Aufstellung und Signaturen auf der Grundlage eines um 1840 erstellten Zettelkataloges einen Nominalkatalog in Form eines Kreuzkataloges an, den P. Friedrich Fiedler (1872-

1945) weiterführte und der auch nach dem Krieg - punktuell sogar bis in die Gegenwart - fortgesetzt wurde bzw. wird. Mit dem Nachlaß des Bibelwissenschaftlers P. Plazidus Steininger (1920), der über 2500 Biblica zählte, war der Bestand auf über 90.000 Bde angewachsen.(

[http://www.b2i.de/fabian?Benediktinerstift_\(Admont\)](http://www.b2i.de/fabian?Benediktinerstift_(Admont)) Stand 6. Aug. 2008

Quelle: Stamminger: Festchronik 1889.- S. 53; WDBI 35,18.7.1889, Nr. 29, S.145; LThK² 1, Sp. 150 (Admont); LThK3 3, Sp. 161f.

H28

Eubel, Konrad OFMConv

Dr. h.c. 00.00.1889

Anlaß: Kilians-Jubiläum

„in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeit (Geschichte der oberdeutschen (Straßburger) Minoriten-Provinz“ (Stamminger S. 53)

OFMConv, Pönitentiar in Rom

*19.1.1842 Sinning b. Neuburg/Donau (Taufname Sebastian), OFM 30.7.1864, stud. Theol. in Würzburg, ord. 18.3.1868, Pönitentiar an St. Peter in Rom 1887, Magister der Theologie 1898, Generaldefinitor auf Lebenszeit 1898, Mithrsg. des „Bullarium Franciscanum“, Hauptwerk: „Hierarchia Catholica Medii Aevi“, 1906 wieder zurück nach Deutschland, BGR, Guardian in Schönau 1907-1909, ab 1910 Franziskanerkloster in Würzburg; † 5.2.1923 Würzburg Franziskanerkloster.

Quelle: Stamminger: Festchronik 1889.- S. 53. WDBI 35,18.7.1889, Nr. 29, S.145; B. Bauer: 750 Jahre Franziskaner-Minoriten in Würzburg. In: Im Dienst an der Gemeinde. 1972.- S. 121ff.; M. Sehi: Konrad Eubel, Franziskaner-Minorit (1842-1923). In: Fränk. Lebensbilder 9, S.237-256;

LThK² 3, Sp. 1141; B. Bauer: Kloster Schönau a.d. Fränkischen Saale im Wandel der Zeitgeschichte von 1699 bis zum Jahre 1983. II. Teil: 300 Jahre Franziskaner-Minoriten in Schönau. Würzburg 1997.- S. 265ff., mit Abb.; BBKL XVIII, Sp. 392-399

H29

Haffner, Paul Leopold

Dr. h.c. 28.10.1896

„Derselbe hat sich durch seine litterarischen Leistungen auf dem Gebiet der Philosophie, der Theologie und Sozialwissenschaft hervorragende Verdienste erworben“ (Dyroff S. 67)

Anlaß: Eröffnung der Neuen Universität am 28.10.1896

Dekan: Kihn, Heinrich

*21.1.1829 Horb/Württ., stud. in Tübingen 1847, ord. 1852, Dr. phil., Repetent am Wilhelmstift in Tübingen 1854, ab 1855 Prof. für Philosophie in Tübingen u. seit 1864 zugleich für Apologetik am bischöfl. Seminar in Mainz, 1866 Domkap. in Mainz, Mitbegründer der Görresgesellschaft, 1886 Bischof in Mainz; † 2.11.1899 in Mainz
Quelle: A. Dyroff: Fest-Gruß zur Eröffnungs-Feier ... 1896.- S. 67; LThK² 4, Sp.1312.; LThK³ 4, Sp. 1139; BBKL II, Sp. 458; A. Hagen: Paul L. Haffner (1829-1899). In: Ders.: Gestalten aus dem schwäbischen Katholizismus. Stuttgart 1950, Bd. II, S.189-221; L. Lenhart: Dr. Paul Haffner (1829-1899). Der schwäbische Philosoph auf dem Mainzer Bischofsstuhl (1886-1899). In: Jb des Bistums Mainz 8,1956,11-117; E. Gatz (Hrsg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder, 1785/1803 bis 1945. Berlin 1983, S. 276-278; W. Weiß: Modernismuskontroverse und Theologenstreit. Die Katholisch-Theologische Fakultät Würzburg in den kirchenpolitischen und theologi-

schen Auseinandersetzungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Würzburg 2000.- S. 38 („Daneben hatte der Mainzer Bischof Haffner bereits im Frühjahr 1897 mit Kardinal Steinhuber über Schell gesprochen. Am 29.10.1897 erfolgte die schriftliche Denunziation. Haffner sandte ein Verzeichnis der Irrtümer Schells ein. Darauf ordnete Steinhuber die Begutachtung der Schriften Schells an“)

H30

Duchesne, Louis

Dr. h.c. 28.10.1896

„Seine gründlichen Forschungen in der Kirchengeschichte, speziell in der christlichen Archäologie, die kritische Bearbeitung des Liber pontificalis und seine Werke über die „älteste Geschichte der gallischen Kirche haben ihm einen Ehrenplatz unter den größten Gelehrten Frankreichs gesichert“ (Dyroff S. 67)

Anlaß: Eröffnung der Neuen Universität am 28.10.1896

Prom.: Kihn, Heinrich, Dekan

*13.9.1843 Saint-Servan-sur-Mer (Ille-et-Vilaine/Bretagne), stud. in Rom, ord. 1867, archäologische Reisen nach Griechenland und Kleinasien, Dr. theol. 1877, Prof. für Kirchengeschichte am Institut Catholique in Paris 1877-1885, ab 1895 Dir. der École franc. de Rome, Apostolischer Protonotar 1900, Vorsitzender der päpstl. historisch-liturgischen Kommission für die Revision des Martyrologium und der historischen Teile des Breviers 1903, sein Hauptwerk „Histoire ancienne de l'Eglise“ 1912 indiziert; † 21.4.1922

Quelle: A. Dyroff: Fest-Gruß zur Eröffnungs-Feier ... 1896.- S. 67; LThK² 3, Sp.593; LThK³ 3, Sp. 395; BBKL I, Sp. 1400f.

H31

Weiss, Albert Maria OP

Dr. h.c. 28.10.1896

„Abgesehen von zahlreichen Abhandlungen über verschiedene theologische Themata und die soziale Frage hat sein umfassendes Werk „Apologie des Christentums vom Standpunkte der Sittenlehre“, das nun in dritter Auflage erscheint, die apologetische Wissenschaft wesentlich gefördert“ (Dyroff S. 67)

Anlaß: Eröffnung der Neuen Universität am 28.10.1896

Prom.: Kihn, Heinrich, Dekan

*22.4.1844 Indersdorf/Obb. (Taufname Adalbert Gottlieb; Ps.: Heinrich von der Clana), stud. Phil. (Arabisch, Hebräisch, Sanskrit, Vgl. Sprachwiss., Geschichte) und Theol. in München, Eintritt ins Freisinger Priesterseminar 1866, ord. 27.6.1867, Dr. theol. Juli 1870 in München, Lyzealprofessor 27.10.1873 in Freising, OP 19.7.1876 im Grazer Konvent, Dozent am Grazer und Wiener Hausstudium, 1890-1892 Prof. für Gesellschaftswissenschaft an der Jur. Fak. und 1895-1919 Prof. für Apologetik in Fribourg, Red. bei der „Theologisch-praktischen Quartalschrift“ ab 1890 bis 1910 („Turmwächter auf Sion“); † 15.8.1925 Freiburg

Quelle: A. Dyroff: Fest-Gruß zur Eröffnungs-Feier des neuen Universitätsgebäudes zu Würzburg am 28.10. 1896. In: Das Neue Universitätsgebäude der kgl. bayer. Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg. Würzburg 1897.-S.67; LThK² 10, Sp.1007; LThK³ 10, Sp. 1046; BBKL 13, Sp. 647-652; W. Weiß: Modernis-muskontroverse und Theologenstreit. Die Katholisch-Theologische Fakultät Würzburg in den kirchenpolitischen und theologischen Auseinandersetzungen zu Be-

ginn des 20. Jahrhunderts. Würzburg 2000.- S. 40f. („ein Wortführer der Intransingenten“)

H32

Emmerich, Franz

Dr. h.c. 00.00.1896

zum 25jährigen Bestehen des Chilianiums

Direktor des Chilianiums

*11.6.1842 Amorbach, ord. 5.8.1865, Kpl. Neustadt/Saale 1865-1869, Kpl. Juliuspital 1869-1871, Erster Regens im neugegr. bischöfl. Knabenseminar Kilianeum in Würzburg 1871-1898, Domkap. 1898, Direktor bei den Erlörserschwestern in Würzburg; † 10. 3.1927

Quelle: Fischer: Necrologium S. 67; Weiß: Juliuspital-Kapläne S. 320 Nr. 29; Bischöfl. Studienseminar Kilianeum. 100 Jahre Kilianeum 1871-1971. Würzburg 1971; Brander-Bendel: Domkapitel Nr. 56 S. 54; Th. Kramer: Amorbach. Festrede anlässlich der 700 Jahrfeier der Stadt. In: MfrJb 5,1953,39; Nachruf: WDBI 73, Nr. 11, 16.3.1927,47

H33

Mergel, Leo OSB

Dr. h.c. 00.00.1905

„wegen der großen Verdienste um Wissenschaft und Kirche“ (Chronik S. 39)

*9.12.1847 Rohrbach (Taufname Johann), ord. 29.3.1873 Eichstätt, OSB 1882, Dr. jur. can. in Rom, 4. Abt von Metten (1898) seit Wiedererrichtung des Klosters, WB in Regensburg, Bischof von Eichstätt 1905, bayer. Personaladel; † 20.6.1932

Quelle: Chronik der Universität für das Studienjahr 1905/06; LThK² 7, Sp. 375f. (Metten); Kosch KD II, Sp. 2940; E. Reiter: Mergel, Leo. In: **Gatz**

(Hrsg.), *Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945*, Berlin 1983, S. 499-501; L. Brandl: *Die Philosophisch-Theologische Hochschule Eichstätt*. S. 579; Internet (<http://www.catholic-hierarchy.org/bishop/bmergel.html>)
Stand 11. Aug. 2007)

H34

Ow-Felldorf, Sigismund Frh. von

Dr. h.c. 00.00.1905

„wegen der großen Verdienste um Wissenschaft und Kirche“ (Chronik S. 39)

*18.10.1855 Berchtesgaden, stud. jur. München, stud. Theol. in Eichstätt, ord. 25.7.1884, Weihbischof von Regensburg 11.1.1902, Bischof von Passau 18.10.1906; † 11.5.1936

Quelle: Chronik der Universität für das Studienjahr 1905/06; Bosls BayBG S. 570; Fr. X. Eggersdorfer: *Die Philosophisch Theologische Hochschule Passau*. Passau 1933.- S. 304a (Abb.); A. Leidl: *Ow-Felldorf, Sigismund Frh. Von*: In: Gatz (Hrsg.), *Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder, 1785/1803 bis 1945*, Berlin 1983, S. 550f.

H35

An der Lan-Hochbrunn, Paul von (P. Hartmann OFM)

Dr. h.c. 00.00.1905

„wegen hervorragender Verdienste um die Musica sacra“ (Chronik S. 39)

OFM

*21.12.1863 Salurn (Südtirol), stud. an Musikschule in Bozen, OFM 1879 Salzburg, ord. 1886 Brixen, stud. Musik in Innsbruck, Organist in Jerusalem 1893, in Rom 1895, in München ab 1906; † 5.12.1914 München

Quelle: Chronik der Universität für das Studienjahr 1905/06; LThK² 1, Sp. 507; BBKL II, Sp. 579

H36

Senger, Adam, Weihbischof in Bamberg

Dr. h.c. 00.00.1924

*20.6.1860 Döringstadt bei Ebenfeld/Ofr., stud. phil. et theol. in Bamberg, ord. 22.10.1882 Bamberg, 7.11.1882 Kpl. in Hausen, 23.11.1882 in Memelsdorf, 1.2.1883 in Fürth, 18.8.1886 in Lichtenfels, 10.7.1888 in Kronach, 1891 Domprediger und Domvikar in Bamberg, verdient um Archiv und Bibliothek des Domes, stud. Kirchenrecht in Rom an der Gregoriana 1893-1895, Dr. jur. can. in Rom, Religionslehrer am Gymnasium in Bamberg 1896, Domkapitular 1902, Generalvikar 1911, Titularbischof von Comana und Weihbischof von Bamberg 1912 (Weihe 12.1.1913), besonderer Förderer der Diasporaseelsorge und der katholischen sozialen Bewegung, 4.3.1915 Dompropst, Dr. theol. h.c. 1924 von der Theologischen Fakultät Würzburg; † 17.3.1935 in Bamberg (Grab im Dom)

Quelle: Chronik der Universität Würzburg für das Studienjahr 1924/25, S. 59; Franz Rathgeber, S., A., in: *Lebensläufe aus Franken* 6 (1960), 501-507, bes. S. 506; Bruno Neundorfer, S., A., in: E. Gatz (Hrsg.): *Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945*, Berlin 1983, S. 702f.; *Realschematismus des Erzbistums Bamberg*, Bd. 1, 1960, S. 18

H37

Rempe, Francis (GV)

Dr. h.c. 00.00.1929, ca.

Von kirchlicher Seite angeregt und von der Fakultät mit 4 Pro-Stimmen, 3

Enthaltungen und 2 „gesehen“ beschlossen.

„im Hinblick auf seine sozialcaritativen Verdienste für die deutsche Kirche“ (Weigand S. 393)

Generalvikar von Chicago

Quelle: Über die von Gillmann wegen Verfahrensmängel angefochtene Ehrenpromotion siehe: R. Weigand: Prof. Dr. Franz Gillmann (1865-1941). In: Vierhundert Jahre Universität Würzburg. 1982.- S. 375-398; Kardinal G. Mundelein von Chicago organisierte nach dem 1. Weltkrieg ein großzügiges Hilfswerk für Deutschland und Österreich an dem auch sein GV Rempe beteiligt war; Internet

H38

Fuhl, Clemens OSA

Dr. h.c. 12.05.1932

„wegen seiner großen Verdienste um das theologische Studium seiner Ordensangehörigen an der Universität Würzburg“ (Handwerker S. 48)

Anlaß: 350. Stiftungsfest der Universität

OSA, Ordensgeneral

*18.6.1874 Aidhausen/Kr. Hassberge (Taufname Vinzenz), Abitur am OSA Gymnasium in Münnerstadt 14.7.1893, prof. 18.9.1894, stud. phil. et theol. in Würzburg, ord. 1.8.1897, Provinzial in Würzburg 1920-1930, Visitor und Provinzkommissar in USA, Ordensgeneral 28.9.1931; † 31.3.1935 in La Paz auf Visitationsreise im Ruf der Heiligkeit (Grab in der Gruft der Franziskaner-Rekollekten, überführt nach Würzburg in die Kapelle „Mater dolorosa“ in der Augustinerkirche Juli 1953)

Quelle: A. Zumkeller: Die Pflege der Studien bei den Würzburger Augustinern von den Anfängen bis zur Gegenwart. In: WDGBI 54,1992, 192; O.

Handwerker: Die Dreihundertfünfzigjahrfeier der Julius-Maximilians-Universität Würzburg 1932. Würzburg 1932.- S. 48; Maria vom guten Rat 28,1932,231 (mit Abb. der Ehrenurkunde, gezeichnet von dem Würzburger Kunstmaler Heinz Schiestl, welche die deutsche Ordensprovinz „aus Verehrung und Dankbarkeit“ dem neuen Dr. h.c. dedizierte); Th, Beckmann, A. Zumkeller: Geschichte des Würzburger Augustinerklosters von der Gründung im Jahre 1262 bis zur Gegenwart. Würzburg 2001.- hier S. 635, Lit. S. 601, passim; LThK³ 4, Sp. 215f.; Cor unum 1,1936,H.1,3-5; BBKL 18, Sp. 495f.; WkSoBl 20.3.2011,S.16

H39

Junker, Hermann

Dr. h.c. 12.05.1932

„wegen seiner großen Verdienste um die Religionsgeschichte und um die Erforschung der christlichen Altertümer Ägyptens“ (Handwerker S. 48)

Anlaß: 350. Stiftungsfest der Universität

*29.11.1877 Bendorf, Gymnasium in Münstereifel, Priesterseminar in Trier 1896, ord. 31.3.1900 Trier, Seelsorge in Ahrweiler, Spezialstudien in Berlin und Paris, Prof. für Ägyptologie in Wien 1909 bis 1929, Direktor d. Archäologischen Instituts und Prof. an der Universität in Kairo 1929, Prälat, D. Litt. h.c. Dublin, wirkl. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, korr. Mitglied der Bayerischen und der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin, Träger des Großen Verdienstkreuzes der Deutschen Bundesrepublik; † 9.1.1962 Wien

Quelle: O. Handwerker: Die Dreihundertfünfzigjahrfeier der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

1932. Würzburg 1932.- S. 48; Aus der Vergangenheit der Universität Würzburg. Festschrift zum 350 jährigen Bestehen der Universität. Hrsg. von Max Buchner. Berlin 1932; H. Pülske: Prof. Dr. Hermann Junker. In: Heimatbuch für den Kreis Mayen-Koblenz 1996, S. 102

H40

Miltenberger, Franz

Dr. h.c. 12.05.1932

„wegen seiner großen Verdienste um Verwaltung der Diözese und Förderung der Studien der Alumnus“ (Handwerker S. 48)

Anlaß: 350. Stiftungsfest der Universität

*14.11.1867 Buchbrunn b. Kitzingen, ord. 3.8.1890, stud. Würzburg (Preisarbeit) und Rom, unter Hergenröther Präfekt, Pf. in Rannungen 1894-1900, in Brückenau 1900-1924, Domkap. 1924, GV 1930-48, Domdekan 1935, Dompropst 1938, Apostolischer Protonotar, letzter kgl. GR; † 30.5.1959

Quelle: O. Handwerker: Die Dreihundertfünfzigjahrfeier der Julius-Maximilians-Universität Würzburg 1932. Würzburg 1932.- S.48; Th. Kramer: Franz Miltenberger, Dr. theol. h.c., Dompropst, Apostolischer Protonotar, Päpstlicher Hausprälat, Kgl. Geistlicher Rat, 1867-1959. In: MfJb 12,1960,311-313 (Dazu auch: Nachruf in: WkSoBl 106,1959,32f.); Weiß: Juliusospital-Kapläne S. 320 Nr. 32, S. 55f. Brander, Bendel: Domkapitel Nr. 68 S. 55f.; E. Soder v. G.: Miltenberger, Franz. In: Gatz (Hrsg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1945-2001. Berlin 2002.- S. 588; E. Gatz: Miltenberger, Franz (Hrsg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1785/1803 bis 1945, Berlin 1983, S. 511; K. Gartenhof: Geschichte der

Pfarrrei Brückenau.H. 2. Brückenau 1952, S. 41-42

H41

Meisenzahl, Joseph (Kilian Joseph)

Dr. h.c. 14.06.1950

„Auf Grund seiner historischen Arbeiten auf dem Gebiet der Diözesangeschichte und aus Anlaß seines Goldenen Priesterjubiläums“ (Schmitt S. 151) Dekan: Ziegler, Joseph

*19.10.1876 Bürgstadt, Kilianist, stud. München, ord. 29.7.1900, Kpl. in Bau nach 17.8.1900, in Würzburg-St. Peter 16.8.1902, Kurat in Hildburghausen 20.1.1905, Urlaub wegen Krankheit 7.4.1911, Pf. in Meiningen 10.6.1911, bischöfl. Kommissar für das Kommissariat Meiningen, Sachsen-Mainisches Ehrenkreuz, Regens im Kilianeum in Würzburg 16.7.1920, Initiator des Kilianeums in Miltenberg von 1927, Domkapitular 1.5.1930, Ehrenbürger von Miltenberg, bischöfl. Komm. bei den Erlöserschwestern in Würzburg, päpstl. Hausprälat 1946; † 15. 10. 1952 (Grab in Bürgstadt)

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; Kl. Wittstadt: Kilian Joseph Meisenzahl und Vitus Brander. In: WDGBI 43,1981,151-161. (hier auch Lit.); Widmung in: QFW 3, 1950; Brander/Bendel Nr. 73 S. 56; N. Schmitt: Die Seelsorger von Bürgstadt – Geistliche aus Bürgstadt. In: WDGBI 42,1980,91-157, hier S. 148ff.; D.M. Feineis: Vom Diözesanausschuss der Katholischen Aktion zum Diözesanrat. In WDGB 79,2016,43-63, hier S. 56

H42

Jörg, Peter Joseph

Dr. h.c. 19.05.1952

Landrat a.D

*14.11.1874 Großbauheim, Rhabanusmaurus-Gymnasium in Fulda, stud. jur.

in Würzburg, Berlin, Bonn, Volontär beim Fränkischen Volksblatt, 1899 Dr. jur. utr. in Würzburg, Redakteur bei der Essener Volkszeitung, 1903 Parteisekretariat des Zentrums, Hrsg. mit Konrad Adenauer: Handbuch der Kommunalpolitik, 1. Weltkrieg Leutnant, 1920 Landrat Mönchen-Gladbach, kommissarischer Landrat Kreis Münster, 1933 in Ruhestand versetzt, stud. Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte in Würzburg, Dr. phil. 1942, 1945 Abgeordneter der Verfassungsgebenden Versammlung in Bayern, Landrat in Hammelburg, ab 1948 Bibliothekar der theol. Fak. Würzburg, 1952 Dr. theol. h.c., sein Lehrauftrag für Diözesangeschichte über 2 Stunden, der offensichtlich schon im SS 1953 bestand, wird in der Fakultätssitzung am 28.5.1952 auch für das WS 1953/54 verlängert, Ehrenbürger der Univ. Würzburg; † 19.12.1958 (Grab in Münsterschwarzach mit der Inschrift: Dr. Peter Joseph Jörg / Br. Adalbero Obl. OSB/ *14.11.1874 +19.12.1958/ Hl. Georg (Bildnis) / Tecum Domine).- Der Hl. Georg mit dem Wahlspruch *Tecum Domine* wird von Jörg auch als Exlibris verwendet.

Quelle: Protokoll der Fakultätssitzung der kath.-Theol. Fak. Würzburg vom 28.5.1953; Nachruf Kramer in: MfrJb 12,1960,313ff.; L. Dörr: Peter Joseph Jörg. Vers. e. Bibliographie. Würzburg 1959. 9 Bl.; L. K. Walter: Kurze Gesch. d. TB Theologie seit 1945. 1995.- S. 62

H43

Dessauer, Friedrich

Dr. h.c. 25.06.1952

Dekan: Hofmann, Fritz

Prof. in Fribourg/Schweiz

*19.7.1881 Aschaffenburg, stud. Elektrotechnik und Physik in München und Darmstadt ab 1899, Gründer des Insti-

tuts für Physikalische Grundlagen der Medizin 1921 (heute bestehend als Max-Planck-Institut für Biophysik), Prof. in Frankfurt a.M. 1922, Reichstagsabgeordneter 1924 bis 1933, Verhaftung und Enthebung aller seiner Ämter, Prof. in Istanbul 1934, in Freiburg/Schw. 1937, in Frankfurt a.M. 1953, zahlreiche Ehrungen; † 16.2.1963 in Frankfurt a. M.

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; Brückenschläge. Hrsg. von Erich Garhammer und Wolfgang Weiß. Würzburg 2002.- S. 13; F. Hofmann: Zur Begegnung bereit. In: Friedrich Dessauer: Begegnung zwischen Naturwissenschaft und Theologie. Mit der Ansprache des Dekans der Theologischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg Professor Dr. Fritz Hofmann zur Verleihung des theologischen Ehrendoktors an den Verfasser. Frankfurt a. M. 1952.- S. 9-23, hier S. 9; BBKL XIV, Sp. 924-932

H44

Utz, Burkard OSB

Dr. h.c. 30.12.1952

Anlaß 60. Geb.

Dekan: Rösser, Ernst

Abt von Münsterschwarzach

*5.11.1892 Sommerach, 2. Abt des 1913 wiederbesiedelten OSB Klosters Münsterschwarzach (67. Abt seit Anbeginn), Wahl zum Abt 11.3.1937, Abtsweihe 11.4.1937, Bayerischer Verdienstorden 1959, Resignation 31.5.1959; † 23.6.1960 (Grab in Münsterschwarzach, Grabinschrift: „Monasterii amplifactor, Missionum fautor eximius, Strenus in turbine dux, Filiis perpetuo praesens“

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; M. Frickel: In

memoriam Dr. h.c. Burcardus II. Utz OSB. In: MfrJGuK 13,1961,262-264

H45

Weskamm, Franz Johannes Wilhelm

Dr. h.c. 05.12.1955

Dekan: Staab, Karl

Laut Fakultätssitzung vom 22.2.1956 stellte Ernst Rösser am 17.2.1955 den Antrag zur Ehrenpromotion. Zur Begründung der Verleihung des Dr. h.c. wurde in der Fakultätssitzung festgehalten: das Interesse und die Sorge des Bischofs für die wissenschaftliche Ausbildung seines Klerus; die Gründung des Regionalseminars in Erfurt, die wesentlich der Initiative des Bischofs zu verdanken sei; schließlich die Tatsache, daß unter den Diözesen, die in das Gebiet der Sowietzone hineinreichen, nur Würzburg eine theologische Fakultät mit Promotionsrecht besitzt. Als Anlaß könne das 25-jährige Diözesan-jubiläum der Diözese Berlin im Juli 1955 genommen werden. In der zitierten Sitzung beschloß man das Diplom per Post zu übersenden, da Bischof Weskamm wegen der Operation das Diplom nicht persönlich in Empfang nehmen könne.

Bischof von Berlin

*13.5.1891 Helsen/Waldeck, ord. 1914, Koop. in Daseburg, Kirchliche Gefangenenhilfe Diözesan-jubiläum der Diözese Berlin 1916, Domvikar in Paderborn 1919-1932, Pf. in Merseburg-St. Norbert 1932-1943, Propst in Magdeburg-St. Sebastian 1943, Leiter des erzbischöfl. Kommissariats, WB 1949, Bischof von Berlin 1951, Vorsitzender der Berliner Ordinarienkonferenz; † 21.8.1956 Berlin

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; Protokoll der Dekanats-sitzung vom 22.2.1956; LThK³ 10,

Sp. 1114; J. Pilvousek: Weskam, Wilhelm: In: Gatz (Hrsg.): Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1945-2001, Berlin 2002.- S. 92-94; BBKL XXV, Sp. 1474-1481

H46

Stangl, Joseph

Dr. h.c. 11.02.1958

Dekan: Auer, Alfons

Bischof von Würzburg

*12.8.1907 Kronach/Ofr., stud. phil. et theol. in München und Würzburg, ord. 16.3.1930 Würzburg, Kpl. in Thüngersheim, Kooperator in Himmelstadt, Kpl. in Aschaffenburg-Herz Jesu bis 1934, ab 1934 Religionslehrer am Institut der Englischen Fräulein, 1938 Diözesan-Jugendseelsorger, 1943 Pf. in Karlstadt (1947 Ehrenbürgerwürde), 1947 Religionslehrer an der Würzburger Lehrerbildungsanstalt, 1953 durch Julius Döpfner Ernennung zum Ordinariatsrat, zum Leiter des Bildungshauses „Sankt Burkardus“ und des neu eingerichteten Seelsorgeamtes, Regens des Priesterseminars 1.10.1956, 27.6.1957-8.1.1979 (Resignation wegen Krankheit) als Nachfolger Julius Döpfners Bischof von Würzburg; † 8.4. 1979 in Schweinfurt (Grab im Würzburger Dom)

Teilnehmer am II. Vatikanischen Konzil, Gastgeber der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland, Seligsprechung des Liborius Wagner 1974, Großes Verdienstkreuz des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, Bayerischer Verdienstorden, letzte Lebensjahre überschattet um den Tod der Studentin Annelise Michel, an der er 1975 den Exorzismus vornehmen ließ.

Karl Hillenbrand (Hrsg.), „Dem Herrn ein bereites Volk“. Zum geistlichen Profil von Bischof Dr. Josef Stangl. Würzburg 2007

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; Sterbebild; Wütschner S. 468; Theodor Kramer: Hirte und Bischof, in: In Memoriam Dr. Josef Stangl. 1979; Kl. Wittstadt, Stangl, Josef in: E. Gatz (Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder 1945-2001. Berlin 2002, S. 585f.; Internet (http://www.bistum-wuerzburg.de/bwo/dcms/sites/bistum/bistum/portait/geschichte/stangl_josef.html Stand 14. Aug. 2007); W. Weiß: Bischof Josef Stangl-ein pastoraler bischof als Konzilsinterpret. In: WDGBI 79,2016,27-42

H47

Hoffmann, Hermann

Dr. h.c. 14.07.1958

Anlaß 80.Geburtstag

Dekan: Auer, Alfons

Prof. in Leipzig; Priester

„Da Herr Prof. Hoffmann, Leipzig, keine Ausreise genehmigung zum Empfang der Ehrenpromotionsurkunde erhält, soll ihm diese durch die Post zugeschickt werden. Die Laudatio soll Herr Professor Dr. Altaner verfassen. Anlaß zum 80. Geburtstag am 14.7.1958.“ (Protokoll der Fakultätssitzung der Kath.-Theol. Fak. Würzburg vom 4.6.1958)

*14.7.1878 Glogau, stud. Theologie in Breslau, ord. 23.6.1902 in Breslau, Seelsorge in Naumburg an der Queis und Liegnitz 1902-1903, Kurat in St. Antonius in Breslau, Lehrer (Gymnasial-Professor) am St. Matthiasgymnasium zu Breslau, Mitbegründer des „Quickborn“, Einsatz für die Unsancta-Bewegung und bei den Absti-

nenzlern, Pensionierung 1927 auf eigenen Wunsch, Forschungen zur schlesischen Kirchengeschichte und den Jesuiten in Schlesien, Hrsg. zahlreicher Schriften dazu, bemüht um die Verständigung zwischen Deutschen und Polen, übereignet sein Archiv und seine Bibliothek (40000 Bände) der Breslauer Dombibliothek, ausgewiesen aus Breslau am 8.9.1948, Ansiedlung in Leipzig; † 12.1.1972 in Leipzig, Freund Altaners

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; BBKL XXV, Sp. i.V.

H48

Roth, Franz OSA

Dr. h.c. 02.10.1960

Dekan: Fleckenstein, Heinz

OSA

*2.10.1900 Röttingen, 1923 Preisarbeit bei Merkle „Die Würzburger gelehrte Anzeigen und ihre Bedeutung für die Aufklärung“, 1940 Gründer des „Augustinian Historical Institut“. New York.

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; Th, Beckmann(†), A. Zumkeller: Geschichte des Würzburger Augustinerklosters von der Gründung im Jahre 1262 bis zur Gegenwart. Würzburg 2001.- S.604

H49

Schlier, Heinrich Otto Ludwig Albin

Dr. h.c. 05.02.1970

Dekan: Teichtweier, Georg

Prof. für ntl. Exegese in Bonn

*31.3.1900 Neuburg a. d. Donau, stud. evang. Theologie Leipzig, Marburg, 1. Theol. Examen Marburg 1924, Dr. theol. 1926, 2. Theol. Examen, Verw. der Pf. Berga a. d. Elster, ord. 19.12.1926, ev. Pf. Casekirchen 1.10.1927, Habil. Jena 1928, Umhabil. Mar-

burg 1930, PD, Vertretung in Halle, Lehrer in der Bekennenden Kirche, Pf. Wuppertal 1937-1945, Prof. Bonn 1945, WS 1952/53 emeritus und Hon. Prof. in Phil. Fak., Konversion zum Katholizismus 1953 und Austritt aus der evangelischen Kirche 10.12.1953, Drs. theol. h.c. von Marburg 1946, von Würzburg 1970, von Innsbruck 1970, von Salzburg 1972; † 26.12.1978 in Bonn

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; LThK³ 9, Sp. 164; BBKL 9, Sp. 282-289

H50

Dumoulin, Heinrich SJ

Dr. h.c. 29.10.1970

Dekan: Dreier, Wilhelm

*31.5.1905 Wewelingshoven im Rheinland, SJ 1924, seit 1935 in Japan, Prof. für Philosophie an der Sophia-Universität in Tokyo 1941-1976, Gründer und 1. Direktor des ‚Instituts für Asiatische Kultur‘ 1969-1976, Forschungen bes. zu Zenbuddhismus;

† 21.7.1995 Tokyo

FS: Fernöstliche Weisheit und christlicher Glaube. Hrsg. von H. Waldenfels u. T. Immoos. Mainz 1985.-

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; MP 31.10.1970; LThK³ 11, Sp. 64

H51

Gebsattel, Viktor Emil Frh. v.

Dr. h.c. 29.01.1973

Anlaß 90. Geb.; auf Vorschlag von Prof. Wyss an Prof. Fleckenstein.

Dekan: Langgärtner, Georg

Prof. Dr. med.

*4.2.1883 in München, stud. Jura, Philos. in Paris, Berlin, München, Dr. phil. 1906, stud. med., Examen 1915, Dr. med. 1919, Nervenarzt in München, Äztl. Leiter der Kuranstalten Westend

in Berlin, Privatklinik in Schloss Fürstenberg, Mecklenburg, Zentralinstitut für Psychotherapie in Berlin, psychotherapeutische Poliklinik in Wien, Privatpraxis am Bodensee 1945, Lehrauftrag in Freiburg 1947, Hon. Prof. in Würzburg 1950, Institut für Anthropologie und Psychologie in Würzburg 1952, emeritus 1965; † 22.3.1976 in München

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; Kürschner 1970, 1976; BBKL XXVI, Sp. 443-457; Internet (http://de.wikipedia.org/wiki/Victor-Emil_von_Gebsattel Stand 29. Juli 2007)

H52

Döpfner, Julius

Dr. h.c. 23.07.1973

Ehrenpromotion am 25.1.1974

Dekan: Langgärtner, Georg

Kardinal von München und Freising

*26.8.1913 Hausen/Rhön, stud. Rom, ord. Rom 29.10.1939, Dr. theol. 1941 in Rom, Kpl. Großwallstadt, Schweinfurt, Gochsheim 1941-1944, Präfekt am Kilianeum in Würzburg 1944, 1945/46 Assistent am Priesterseminar, erteilt Griechisch-Unterricht für die aus dem Krieg heimgekehrten Alumni, Habilitationsangebot der Theologischen Fakultät Würzburg durch dessen Dekan, Subregens 16.4.1946, Bischof von Würzburg 1948, Bischof von Berlin 1957, Kardinal 1958, EB München u. Freising 1961; † 24.7.1976 München

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; MP 28.1.1974; Wütschner S.473,476; J. Döpfner: Meine fränkischen Jahre. In: WDGBI 39,1977,7-18; Julius Kardinal Döpfner 1913-1976. WDGBI 58, 1996. Ergänzungsband (mit Beiträgen von Kl. Wittstadt, Antonia Leugers, Paul-Werner Scheele, Ernst Tewes); Kl.

Wittstadt: Julius Kardinal Döpfner (1913-1986). *Anwalt Gottes und der Menschen*. München 2001; Kl. Wittstadt: Julius Kardinal Döpfner und das Zweite Vatikanische Konzil. In: WDGBI 53, 1991,291-304; Kl. Wittstadt: Kardinal Döpfners Vorstellungen vom Zweiten Vatikanischen Konzil nach seinen „Consilia et Vota“. In: WDGBI 52,1990,439-446; BBKL XVII, Sp. 277ff.; Deutsche Tagespost, Würzburg Nr. 13,1975, S. 5; Mokry, Stephan: Vom Kilianisten zum Konzilsvater: Julius Döpfner und seine Verwurzelung im Bistum Würzburg. In: WDGBI 79,2016,13-26 (neueste Lit.)

H53

Estor, Marita

Dr. h.c. 01.07.1982

Vorschlag von Prof. Dreier

Dekan: Schreiner, Josef

Dr. rer.pol., Regierungsdir. Bonn

*20.6.1932 Düren/Rheinl., Abitur an der Elisabeth-Schule in Marburg 1952, stud. Volkswirtschaft in Marburg, Detroit und Münster, 3 Jahre im Internationalen Ausbildungszentrum des Gral, ab 1957 stud. Volkswirtschaft und Christliche Sozialwissenschaften am Institut für Christliche Sozialwissenschaften bei Prof. Höffner in Münster, dort Dr. rer. pol. 1965, Außenwirtschaftsdezernentin bei der Industrie- und Handelskammer zu Mönchengladbach (1965-1967), Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung Bonn Mitarbeit im Bereich Grundsatzfragen, Sozialberichterstattung, Leitende Tätigkeit in den Bereichen Bildung, Planung, Arbeitsmarkt- und Frauenpolitik (1968-1986), dann im Bundesministerium für Frauen und Jugend in den Bereichen Frau und Beruf, Frauenbeauftragte, Internationale

Frauenpolitik bis zur Pensionierung (1994), Mitglied der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland (1971-1975), Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (1997-2000), Mitglied der Gesellschaftspolitischen Kommission des KDFB (1996-2008), Mitglied des Bensberger Kreises (seit Ende der 70er Jahre), seit 1954 Mitglied der internationalen Bewegung christlicher Frauen – Gral, Mitglied des Internationalen Leitungsteams (1988-1998), NRO-Vertreterin beim ECOSOC in der UN-Frauenrechtskommission in New York, Mitglied der Women International Coalition für Economic Justice
Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; freundl. Mitteilung des Katholischen Deutschen Frauenbundes e.V. vom 9. Sept. 2008

H54

Kuttner, Stephan (Stephen) Georg

Dr. h.c. 01.07.1982

Vorschlag von Prof. Weigand

Dekan: Schreiner, Josef

Prof. Dr. jur. utr. University of California

*24.3.1907 Bonn (dt.-jüd. Familie), stud. jur. Frankfurt/M., Berlin, Dr. jur. utr. 1930, Übertritt zum Katholizismus 1930, Heirat mit Eva Illich 1933 (neun Kinder), Emigration zunächst Rom, Vatikanische Bibliothek 1934-1940, ao. Prof. am Institutum utriusque juris in Rom, Flucht nach USA 1940, ao. Prof. 1940, o. Prof. 1942-1965 an der Catholic University of America, Begründer des „Institute of Research and Study in Medieval Canon Law“ 1955 (seit 1996 in München), Yale University 1964, Hon. Prof. Bonn 1967, Berkely 1970, emeritus 1974; † 12.8.1996

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; BBKL IV, Sp. 843-846 (Barbara Wolf-Dahm mit BG)

H55

Ritzler, Remigius OFMConv

Dr. h.c. 01.07.1982

Vorschlag von Prof. Ganzer

Dekan: Schreiner, Josef

OFMConv Maria Eck, Dr. theol.

*25.9.1909 Diefesfeld b. Neustadt an d. Weinstr. (Taufname Ludwig), Noviziat im Franziskanerkloster in Würzburg 1929, stud. Phil. und Theol. in Fribourg/Schw., ord. 1934, Dr. theol. 1936, seit 1936 mit der Fortführung der „Hierarchia“ beauftragt, seit 1937 Hauptbearbeiter der ‚Hierarchia Catholica medii et recentioris aevi‘, 1942 Magister s. Theol., Prof. der Moral- und Fundamentaltheologie an der Päpstl. Theol. Fak. der Minoriten in Rom 1944-1956, Generalassistent für die dt.-sprachigen Ordensprovinzen;

† 2. 12.1993 Ruhpolding

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; Kürschner 1980; DBE 8, S. 336

H56

Suenens, Léon Joseph

Dr. h.c. 01.07.1982

Vorschlag von Prof. Wittstadt und Prof. Klinger

Dekan: Schreiner, Josef

Kardinal in Brüssel

*16.7.1904 Ixelles (Brabant), stud. 1921-1929 (mit Unterbrechung 1924-1925) in Rom, Dr. phil., Dr. theol., ord. 14.9.1927 in Mecheln, Prof. für Philosophie am Seminar in Mecheln, Vizerektor in Löwen 1940, Weihbischof 16.12.1945, EB von Mecheln-Brüssel 15.12.1961, Kardinal 19.3.1962, Moderator beim Vatikanum II

(11.10.1962-8.12.1965), Rücktritt als EB 4.1.1980; † 6.5.1996 in Brüssel

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; LThK³ 9, Sp. 1093; Kl. Wittstadt: Erneuerung der Kirche aus dem Pfingstereignis. Léon-Joseph Kardinal Suenens zum 80. Geburtstag. Würzburg 1984

H57

Elchinger, Arthur

Dr. h.c. 18.11.1993

„für seine besonderen Verdienste auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil, für seinen Beitrag zum interreligiösen und interkonfessionellen Dialog und zur deutsch-französischen Verständigung“ (Klinger S. 45)

Vorschlag von Prof. Klaus Wittstadt

*1908 Sufflenheim/Elsaß, stud. Straßburg und Rom, ord. 4.4.1931 Rom, Dr. phil., Dr. theol., Prof. am Grand Séminaire in Straßburg, Militärseelsorger in Straßburg 1937, Regens im Priesterseminar (von Straßburg verlegt nach) Clermont-Ferrand, 1945 zurückverlegt, Referent für das kath. Schulwesen 1945, Ehrendomherr an der Kathedrale von Straßburg 1947, Bischofs-Koadjutor mit dem Recht der Nachfolge und WB 16.1.1958 in Straßburg, Konzilsvater auf dem Vatikanum II, Bischof von Straßburg 1.1.1967, Resignation 20.10.1984; † 2.7.1998 Straßburg (Grab im Straßburger Münster)

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; JB d. Kath.-theol. Fak. 1993 (E. Klinger in: Blick 1993/94); Laudatio Prof. Wittstadt im Akad. Festakt; Kl. Wittstadt: Bischof Elchinger auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil. Eine Bischofspersönlichkeit zwischen der deutschen und der französischen Kirche. In: WDGBI 61,1999,367ff. (mit Abb. und mit Text der Begründung); LThK³ 11, Sp. 66

(Wittstadt); BBKL 22, Sp. 306ff. (weitere Lit. von Wittstadt); Main-Post 16./17.11.1993

H58

Maier, Johann

Dr. h.c. 18.11.1993

„für seine außerordentliche Forschung zur Geschichte des Judentums sowie für seine Verdienste im christlich-jüdischen Dialog“ (Klinger S. 45)
Vorschlag von Prof. Karlheinz Müller.
Prof. in Köln, Gründer und Leiter des Martin-Buber-Instituts in Köln
*17.5.1933 Innerteuchen/Österr., stud. ev. Theologie Wien und Zürich 1951-1956, stud. an Phil. Fak. in Wien 1956-1960, Dozent in Wien 1964, Dr. phil., Dr. theol., PD FU Berlin 1964-1966, o. Prof. für Judaistik in Köln 1966, Dir. des Martin-Buber-Instituts für Judaistik, emeritus

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; Laudatio von Prof. Karlheinz Müller; JB d. Kath.-theol. Fak. 1993 (E. Klinger in: Blick 1993/94); Kürschner 1996; Main-Post 16./17.11.1993

H59

Stenger, Hermann CSSR

Dr. h.c. 18.11.1993

„für sein wissenschaftliches Lebenswerk. Er gehört zu den Pionieren des Dialogs zwischen Theologie und Psychologie“ (Klinger S. 45)

Vorschlag von Prof. Rolf Zerfaß
*29.8.1920 in München, CSSR, stud. Psychologie in München, Dr. phil. 1961, Gruppenpsychotherapeut, Hon.-Prof. in Innsbruck 1969, o. Prof. in Innsbruck für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie 1977, Mitbegründer und langjähriges Vorstandsmitglied der deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie 1972.

Quelle: Laudatio von Prof. Rolf Zerfaß; JB d. Kath.-theol. Fak. 1993 (E. Klinger in: Blick 1993/94); Kürschner 1997; Main-Post 16./17.11.1993

H60

Alberigo, Giuseppe

Dr. h.c. 01.07.2002

„für seine Forschungen zum II. Vatikanischen Konzil“ (WkSoBl 14.7.2002, S. 6)

Prof. Dr. Dr. h.c. an der Universität in Bologna

*21.1.1926 Varese, Dr. jur. 1948 Mailand, stud. Kirchengeschichte in Bonn bei Prof. Hubert Jedin, Prof. für Kirchengeschichte in Bologna seit 1967, Leiter des „Istituto per le scienze religiose“, Dr. h.c. Münster 18.6.1999; † 15.6.2007 in Rom

Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol. Fak. Würzburg; Einladung; Laudatio: Klaus Wittstadt; POW in: Main-Post 6.7.2002 (mit Abb.); Birgit Pottler, Impuls des Vatikanums „verebbt“. Italienischer Konzilsforscher wurde Ehrendoktor in Würzburg, in: WkSoBl 14.7.2002,6; Blick 2/2002 S. 107; WkSoBl 24.6.2007,7; 1.7.2007,18; Internet

http://de.wikipedia.org/wiki/Giuseppe_Alberigo Stand 6. Aug. 2007)

H61

Schüssler Fiorenza, Elisabeth

Dr. h.c. 2.12.2002

Festvortrag: „Hat Gott nicht auch zu uns gesprochen?“ (Num 12,2). Der theoretische Anspruch feministischer Theologie.

Laudatio: Bernhard Heininger

*17.4.1938 Tschanad/Rum., Dr. theol. 1970 Münster (Zum Herrschafts- und Priestermotiv in der Apokalypse), University of Notre Dame 1970-1984, Episcopal Divinity School 1984-1988,

Harvard Divinity School 1988, Dr.
h.c.: St. Joseph's College, Connecticut
1988, Denison University, Ohio 1989,
St. Bernard's Institute, Rochester 1990,
University of Uppsala 1995
Hrsg. (mit Judith Plaskow): The Jour-
nal of Feminist Studies in Religion. 1.
1985ff.
Quelle: Dekanatsakten der Kath.-Theol.
Fak. Würzburg; Internet
([http://www.ars-
rhetori-
ca.net/Qeen/Editors/Schussler.html](http://www.ars-rhetorica.net/Qeen/Editors/Schussler.html)
Stand 10.11.2005); (regi:) Ehrendoktor
für „Wanderradikale“. Ovationen für
feministische Theologin. In: Main-Post
6.12.2002 S. V 1; pow: Stehende Ova-
tionen. Universität Würzburg verleiht
Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Elisa-
beth Schüssler Fiorenza. In: WkSoBl
15. 12. 2002, S. 12;
[http://www.youtube.com/watch?v=d
UDIV8B1aHw](http://www.youtube.com/watch?v=dUDIV8B1aHw);
[http://www.antjeschrupp.de/schuessl
er_fiorenza.htm](http://www.antjeschrupp.de/schuessler_fiorenza.htm)

Anhang:

Doctor Honoris causa durch (Apostolisches) Breve

† 2.6.1924

Quelle: Schematismus Würzburg 1899
(erstmalig als Dr. theol. aufgeführt); Fi

HB1

Schork, Joseph von

Dr.h.c. 19.06.1890 (durch Apostolisches Breve P. Leo XIII.)

„durch Apostolisches Breve (P. Leo XIII.) wurde dem hochw. Hr. Dompfropst Joseph Schork dahier die theol. Doktorwürde verliehen“. (WDBI 1890 S. 181)

*7.12.1829 Kleinheubach, ord. 2.8.1854, Kpl. Hammelburg, Karbach, Aschaffenburg, Domprediger 1860, Domkapitular 1871, Dompfarrer 1871-1889, ernannt zum EB von Bamberg am 26.8.1890, konsekriert am 24.5.1891, † 25.1.1905

Quelle: WDBI 36,17.7.1890,Nr.29, S.135; 26.8.1890, Nr.29, S.181; Brandner/Bendel: Domkapitel Nr. 41 S. 53; J. Urban: „Dem Bischof zu Ehren ...“. Farbige Widmungsblätter für den Bamberger Erzbischof Joseph von Schork. In: WDGBI 50,1988,329-366; hier S. 334 mit Anm. 38 (AEB, Rep. 70, NLT 34, Nr. 3); WkSoBl 15.2.1998; E. Gatz (Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder, 1795/1803 bis 1945, Berlin 1983, S. 670f.

HB2

Schlör, Ferdinand (von)

Dr.h.c. 00.00.1898 (Breve?)

*2.3.1839 Richelbach, ord. 10.8.1862, Präfekt am Studienseminar Aschaffenburg 1865, Direktor 1875, Direktor am Julianum Würzburg 1880, Domkap. 25.2.1891, Bischof von Würzburg, ernannt von Prinzregent Luitpold am 5.3.1898, konsekriert am 22.5.1898;

scher: Necrologium; Brandner/Bendel: Domkapitel Nr. 51 S. 54; W. Weiß: Bischof Ferdinand Schlör und die Modernismusauseinandersetzung in der Diözese Würzburg. In: Kirche-Glaube-Politik und Kultur in Franken. Festgabe für Klaus Wittstadt. 2001.- S. 217-235; W. Weiß: Modernismuskontroverse und Theologenstreit. Die katholisch-theologische Fakultät Würzburg in den kirchenpolitischen und theologischen Auseinandersetzungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Würzburg 2000.- S. 37 mit Anm. 126; Kl. Wittstadt: Bischof Ferdinand Schlör. In: E. Gatz (Hrsg.): Die Bischöfe der dt. sprachigen Länder 1785/1803-1945. S. 658-660

HB3

Diem, Theodor

Dr.h.c. 00.00.1901 (Breve ?)

*5.1.1832, ord. 25.1.1855, Coop. in Hollstadt, Wü-Heidingsfeld 1858, Militärkurat 1866, Pf. in Schweinfurt - Hl. Geist 1868 und Geschichtslehrer am Gymnasium, Pf. im Juliuspital Würzburg und Religionslehrer am Neuen Gymnasium in Würzburg 1886, Domkap. 28.2.1889, Geistl. Dir. der Ursulinen Würzburg 1889-1915, Kgl. Schulvisitationskommissar 1891, bischöfl. Kommissar für Real- und Volksschulen der Stadt Würzburg

1894, 4.11. 1897 bzw. 23.5.1898 GV bis 1908, Kapitelsvikar 25.2.1898-22.5.1898, Dir. des Ordinariats, Dir. der Emeriten-anstalt, Dompropst 21.9.1901; † 10.6. 1915

Quelle: Schematismus Würzburg 1903 (als Dompropst erstmals als Dr. theol.); Fischer: Necrologium S. 150; Wendehorst: Juliusspital S. 233; Brandner/Bendel: Domkapitel Nr. 49 S. 54; DAW (Weiß-Wissen-Kartei; Personaldokumentation); L. Weiß: 400 Jahre St. Kilian im Juliusspital zu Würzburg. Würzburg 1980.- S. 43

HB4

Heßdörfer, Clemens Valentin

Dr.h.c. 00.00.1915 (durch Apostolisches Breve P. Benedikts XV.)

*25.11.1851 Retzbach, ord. 26.7.1876, Kpl. in Trossenfurt 1876, Oberschleichach, Ochsenfurt 1878, Nordheim/ Rh. 1880, Domkpl., Pf. in Schweinfurt-Hl. Geist 1886, Domkap. 22.1.1903, GV 1909-1919, Domdekan 23.3.1912, Dompropst 3.11.1915 (im Schematismus erstmals als Dr. theol. aufgeführt), Päpstl. Hausprälat; † 10.12.1920

Quelle: Schematismus Würzburg 1916 (erstmalig Dr. theol.); Brandner/Bendel: Domkapitel Nr. 59 S. 54f.; DAW (Weiß-Wissen-Kartei; Personaldokumentation); E. Gatz (Hrsg.), Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder, Berlin 1983, S. 306 (E. Soder von Guldentubbe); WDBI 66, Nr. 50, 16.12.1920 mit Todesanzeige

HB5

Stahler, Thaddäus

Dr.h.c. 00.00.1921 (durch Apostolisches Breve P. Benedikts XV.)

*27.9.1857 Geinsheim/Rheinpfl., ord. 31.7.1881, Coop. in Arnshausen 1.8. 1881, Kpl. in Forst 28.11.1881, in Gerolzhofen 23.2.1884, Präfekt am Studienseminar in Aschaffenburg 22.9. 1885, Religionslehrer an Realschule Aschaffenburg 27.10.1886, Pf. in Aschaffenburg-ULF 1.3.1891, Domkap. 13.3.1912, Vorsitzender des Priestervereins der Diözese Würzburg 1919-1933, Leiter des „Klerusverbandes“ 1919-1933, Gründungsvorsitzender des „Landesverbandes der Diözesan-Priestervereine Bayerns“; Dompropst 26.2.1921, Päpstl. Hausprälat 1921; † 14.9.1938

Quelle: Brandner/Bendel: Domkapitel Nr. 63 S. 55; Fischer: Necrologium Suppl. S. 18; DAW (Weiß-Wissen-Kartei; Rösser-Kartei ohne Datum; Personaldokumentation); Nachruf Klerusblatt Nr. 23; 5.10.1938; WDBI 84, Nr. 19, 28.9.1938 Todesanzeige (Dr. h.c.)

HB6

Weidinger, Joseph

Dr.h.c. 00.00.1923 (durch Apostolisches Breve P. Pius' XI.)

*16.6.1867 Sommerach, ord. 3.8.1890, Kpl. in Thulba 1890, Aschaffenburg-ULF 1893, Präfekt am Studienseminar in Aschaffenburg 1893, Pf. in Obernburg 1899, Schweinfurt-Hl. Geist 1903, Dekan Schweinfurt 1906, Domkap. 1921, GV 1922-1930, Spiritual in St. Ursula Würzburg, Päpstl. Hausprälat, Ehebandsverteidiger 1932; † 14.2. 1942

Quelle: Brandner/Bendel: Domkapitel Nr. 67 S. 55; WDGBI 41 (1979), 12; DAW (Weiß-Wissen-Kartei; Personaldokumentation); WDBI 88 (1942), 39 (Nachruf F. Miltenberger); FrVBl Aschaffenburg-Schweinfurt 2.8.1930

II. 4.

Honorarprofessoren

der Katholisch-Theologischen Fakultät Würzburg

HP1

Ignaz Stahl

Hon. Prof. 00.02.1894
erhielt die erste Honorarprofessur
*30.9.1839 Stadtprozelten, 1856 Germanicum Rom, Dr. theol., Dr. phil., ord. 15.3.1862, Kpl. Aschaffenburg, Sekretär des Bischofs Anton Stahl bei Vatikanum I, Zuchthauspfarrer, ca. 1869 PD Dogmatik, 1894 Honorarprofessor, † 31.3.1902

Quelle: Fischer: Necrologium S. 86; Kl. Ganzer: Die Theologische Fakultät... S.342; W. Weiß: Modernismuskontroverse und Theologenstreit. 2000.- S. 20 mit Anm. 42

HP2

Becker, Christoph SDS

Hon. Prof. 01.09.1928
*22.10.1875 Elsott/Ffm, ord. 17.4.1898, 1906-1915 Apostol. Präfekt in Assam, 3.12.1922 Gründer und Leiter des Missionsärztlichen Instituts in Würzburg; † 30.3.1937

Quelle: LThK² 2, Sp. 91f.; G. Wunderle: Prof. Chr. Edmund Becker zum Gedächtnis. In: Kathol. Missionsärztliche Fürsorge 14,1937,3-14; G. Wunderle: P. Christopherus Edmund Becker S.D.S.: Gründer des Missionsärztlichen Instituts in Würzburg; ein Gedenkblatt freundschaftlicher Erinnerung. Würzburg 1937.- 23 S. Ill.

HP3

Rapp, Urban (P. Thomas OSB)

Hon. Prof. 23.1.1971
*27.5.1915 Kempen, OSB 1934, ord. 1940, Phil. Diss. 1950 (Das Kultbild und Mysterienbild im Abendland. Münsterschwarzach 1952), Direktor des Missionsärztlichen Instituts, LA für christliche Kunstgeschichte 1961, Hon. Prof. 23.1.1971; † 27.10.1998

Quelle: Nachruf: Gregor M. Lechner. In: Das Münster 51,1998,395f.; Fidelis Ruppert, Klaus Fischer, Herbert Feustel (Hrsg.), Verwendete und verantwortete Zeit: zum Gedenken an Professor Dr. Pater Urban Rapp OSB, Direktor des Missionsärztlichen Instituts von 1965 bis 1993. Würzburg 1999

HP4

Scheele, Paul-Werner

Hon. Prof. 0.9.05.1980
*6.4.1928 Olpe/Westf., ord. 29.3.1952 Paderborn, Dr. theol. Würzburg 4.2.1964, Johann-Adam-Möhler-Institut in Paderborn 1964, Phil.-theol. Hochschule Fulda 1965, Prof. für Fundamentaltheologie in Bochum 1966, Prof. Dogmatik Würzburg 1970, Dompropst Paderborn, Leitung des Johann-Adam-Möhler-Institut und Prof. für Dogmatik in Paderborn 1971, Weihbischof (Weihe 9.3.1975) in Paderborn, Inthronisation als Bischof von Würzburg 21.10.1979, Hon. Prof. Würzburg 9.5.1980, Bischof emeritus 2003

Quelle: Bischof und Dom: Festschrift zur Vollendung des 60. Lebensjahres von Bischof Paul-Werner Scheele und zur 800. Wiederkehr der Würzburger Domweihe. Würzburg 1988.- 798 S.

Communio sanctorum: Einheit der Christen – Einheit der Kirche; Festschrift für Bischof Paul-Werner Scheele. Hrsg. von Josef Schreiner. Würzburg 1988.- 637 S., Ill.;

Glaube und Gemeinschaft. Festschrift für Bischof Paul-Werner Scheele zum 25jährigen Konsekrationsjubiläum. Hrsg. von Karl Hillenbrand. Würzburg 2000.- 605 S., Ill.;

Kl. Wittstadt: Paul-Werner-Scheele – zwanzig Jahre Bischof von Würzburg (1979-1999). In: WDGBI 61,1999,9-12 (mit BG); E. Gatz (Hrsg.): Die Bischö-

fe der deutschsprachigen Länder 1945-
2001. Berlin 2002.- S. 586f.